»OBSERVER«

Lust aufs Leben

Gesundes Leben hat viele Seiten
Wien, im Dezember 2017, Nr: 12, 10x/Jahr, Seite: 26-28
Druckauflage: 36 540, Größe: 95,52%, easyAPQ: _
Auftr.: 1661, Clip: 11060936, SB: Bartsch Rolf Dr.

www.observer.at

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 01/21312*0).

»OBSERVER«

Lust aufs Leben
Gesundes Leben hat viele Seiten
Wien, im Dezember 2017, Nr: 12, 10x/Jahr, Seite: 26-28
Druckauflage: 36 540, Größe: 95,66%, easyAPQ: _
Auftr.: 1661, Clip: 11060936, SB: Bartsch Rolf Dr.

www.observer.at

Seit gut drei Jahren wird der unblutige Anti-Aging-Eingriff bei uns gehypt: Das „Lifting ohne Skalpell" soll in nur 30 Minuten um zehn Jahre jünger machen. Ohne Ausfallzeit, ohne OP. Experten warnen jetzt aber vor überzogenen Erwartungen.

Warum das Fadenlifting nicht wirkt

TEXT UND INTERVIEW: KRISTIN PELZL-SCHERUGA

Abgesunkene Augenbrauen? Hängebäckchen, verschwommene Konturen und Falten? Viele Schönheitsmediziner raten ihren Patientinnen in diesen Fällen zu einem Fadenlifting. Die Behandlung ist grundsätzlich am ganzen Körper möglich und wird auch „Korean Face Lift" genannt, weil sie ursprünglich im asiatischen Raum entwickelt wurde. „Die Bezeichnung ‚Lifting' an sich ist schon irreführend, weil sie zu einer falschen Erwartungshaltung führt", warnt nun Dr. Rolf Bartsch, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Gründer der Praxis „the aesthetics". Das Ergebnis hält maximal sechs bis 18 Monate – und auch der gewünschte Straff-Effekt ist nicht immer optimal. Warum das so ist und für wen der Eingriff dennoch infrage kommt, erklärt der Chirurg gemeinsam mit seiner Frau Dr. Katrin Bartsch:

In der heimischen Beauty-Szene boomt das Fadenlifting. Sie sehen den Eingriff kritisch. Warum?
Rolf Bartsch: Zunächst, weil es ständig als DIE neue Methode angepriesen wird – das Fadenlifting ist aber alles andere als neu. Die verwendeten PDO-Fäden kommen aus Südkorea, dort wird das Fadenlifting seit zwanzig Jahren praktiziert. Selbst die Amerikaner hinken hier nach: Sie kommen erst jetzt drauf, dass es diese Methode gibt.

Sie bezweifeln auch die Wirksamkeit des Eingriffs ...
Rolf Bartsch: Sagen wir so: In Korea werden den Patienten in

Wie funktioniert das Fadenlifting?

Mittels Fadenlifting soll schlaffe Haut in der Hals-, Kinn-, der unteren Wangen- und der Nasolabialregion oder in der Augenbrauenpartie gestrafft werden. Der Arzt zeichnet auf das Gesicht (den Körper) Markierungen für den Fadenverlauf ein. Meist wird ein Lokalanästhetikum injiziert. Mithilfe der Injektionsnadel wird nun der Faden eingeführt. Nach Entfernung der Nadel liegt der Faden an der gewünschten Stelle. Er initiiert eine Neubildung von Kollagen – damit entsteht ein Verjüngungseffekt. Je nach Faltentiefe kommt eine bestimmte Anzahl von Fäden zum Einsatz, die sich nach einigen Wochen komplett auflösen.

ANTI AGING Spezial

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 01/21312*0).

Wie kommt man zum Wunschergebnis? „So unterschiedlich jeder einzelne Patient ist, so individuell sind auch die Behandlungsmethoden." Dr. Rolf Bartsch

einer Sitzung bis zu hundert PDO-Fäden ins Gesicht gesetzt. Damit erzielt man natürlich auch einen gewissen „Volumen-Effekt". Für 2.000 Euro bekommt man dort hundert billige Fäden. Bei uns kostet ein einziger Faden zwischen 40 und 590 Euro.
Katrin Bartsch: Dazu kommt, dass die Asiaten eine festere Haut als Europäer haben. Dadurch kann man bei Asiaten mit dieser Methode bessere Effekte erzielen.

Dennoch bieten auch Sie das Fadenlifting in Ihrer Praxis an ...
Rolf Bartsch: Ja, aber wir sagen unseren Patientinnen ganz ehrlich: Wenn Sie eine schlaffe Wangenpartie straffen wollen, werden Sie nach einem Fadenlifting enttäuscht sein. Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, muss man die Methode nämlich kombinieren – zum Beispiel mit Fillern und Botox. Und manchmal ist es einfach notwendig, auch ein wenig Haut zu entfernen.

Wirkt das Ergebnis dann noch natürlich?
Rolf Bartsch: Vor dieser Herausforderung stehen wir Ärzte tagtäglich: Das Gesamtbild soll frischer und erholter wirken. Da reicht es nicht aus, eine Falte einfach nur „wegzuspritzen". Entscheidend ist vielmehr eine genaue Analyse der Wünsche der Patienten, der Anatomie und des Alterungsprozesses.
Katrin Bartsch: Wir haben daher das 4D-Konzept entwickelt. Dabei werden die Hautoberfläche, eventueller Volumenverlust, Auswirkungen der Schwerkraft und die Proportionen genau analysiert. Wie hat sich die Hautoberfläche verändert? Wie sehr haben sich die Proportionen geändert? Anhand dessen wird die für den Patienten perfekte Kombination aus unterschiedlichen Eingriffen ausgewählt.

DR. ROLF UND DR. KATRIN BARTSCH
Der Chirurg und die Ärztin für Allgemeinmedizin sind Gründer der Praxis „the aesthetics" in 1190 Wien. Er setzt auf Body-, Brust- und Face-Contouring; sie hat sich auf Behandlungen des Hautbildes spezialisiert (Lasermedizin, Mesotherapie, Botox, Filler, Vampirlifting).
Tel.: +43 1 353 55 55.
Info: **www.theaesthetics.at**

Werden dabei alle Eingriffe auf einmal gemacht?
Rolf Bartsch: Nein, das ist nicht sinnvoll. Die Behandlungen können sich über ein Jahr bis eineinhalb Jahre ziehen, wir machen das Schritt für Schritt. Die Gesamtkosten betragen dann etwa zwischen 1.500 und 2.500 Euro. Wir begleiten unsere Patienten. Es haben schon viele gesagt, sie wollen mit uns alt werden. Das ist ein großer Vertrauensbeweis.

Ab wann macht es Sinn, sich vom Profi verjüngen zu lassen?
Katrin Bartsch: Wie schnell jemand altert, hängt stark vom Lebensstil und auch von genetischen Veranlagungen ab. Es gibt 30-Jährige, die bereits so ausgeprägte Zornesfalten haben, dass Botox-Injektionen vertretbar sind.
Rolf Bartsch: Man sollte nur nicht zu lange warten. Mit 50 ist der Alterungsprozess meist schon so weit fortgeschritten, dass das Aufholen schwieriger wird. Wer regelmäßig Kleinigkeiten machen lässt, sieht im Alter besser aus.

„Im Prozess der Entscheidungsfindung ist die nötige Empathie eine elementare Grundlage für glückliche Patientinnen und Patienten und natürliche Ergebnisse." Dr. Katrin Bartsch

Gilt das klassische Facelift als überholt?
Rolf Bartsch: Der neue Ansatz ist das „One-Stich-Lifting", bei dem nach der Straffung nur mehr überschüssiges Gewebe entfernt wird. Man beginnt heute immer früher mit erhaltenden Maßnahmen und wartet nicht mehr bis zum großen Lifting. Es nimmt auch keiner mehr drei Wochen Ausfallzeit in Kauf. Das große Facelift ist tot: In zehn Jahren wird es das nicht mehr geben.

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten bitte an den Verlag (Tel: 01/21312*0).